

Z

## Kleine Geschichten zur Hebung der Moral

von Adolph Wittmaack.

Ein Buch voll schillernden Humors und  
funkelnder Satire.

Über das Schaffen Wittmaacks schreibt die deutsche Presse:

„Man wird beim Lesen oft beinahe peinlich berührt,  
so wahr ist's.“ (Saale-Zeitung.)

„Ein vortrefflicher Spiegel für viele und eine durch  
echten Humor gewürzte Unterhaltung für alle.“  
(Breslauer Morgen-Zeitung.)

Preis: brosch. M 4.50, bedingt M 3.35, bar M 3.—  
geb. M 5.50, bar M 3.70

Partie 11/10.

Einband des Freieemplars M 1.— netto.

Hammerich & Löffler Verlag, Altona.

## Laternen, die sich spiegeln

Ranu- und Ufergeschichten  
von Hans Leip

mit fünf Federzeichnungen und mehrfarbiger Um-  
schlagzeichnung des Verfassers.

Über dieses Buch schreiben die Hamburger Nachrichten:

„Man liest das und legt das Buch beiseite, wischt sich  
die Stirn und — greift wieder zu dem Buche.“

Preis: brosch. M 3.50, bedingt M 2.60, bar M 2.30  
geb. M 4.50, bar M 3.—

Partie 11/10.

Einband des Freieemplars M 1.— netto.

### Luxus-Ausgabe

mit einem vom Verfasser signierten und vom  
Originalstock gedruckten Holzschnitt

Ord. M 15.—, bar M 10.—.

Hammerich & Löffler Verlag, Altona.

J. Bielefelds  
Verlag



Freiburg  
im Breisgau.

Z

### Eine Bitte!

Während des Weltkrieges entschlief im hohen Alter, still wie er gelebt hatte, zu Freiburg der Oberstleutnant a. D. Karl Wyneken, ohne den Torso seines gross angelegten Werkes „Der Aufbau der Form beim natürlichen Werden und künstlerischen Schaffen“ fertiggestellt zu haben. Veröffentlicht liegen vor der erste Teil: „Ein neues morphologisch-rhythmisches Grundgesetz“ und der zweite Teil mit Atlas: „Der Kanon der schönen Form“. Es besteht die grosse Wahrscheinlichkeit, dass Wyneken nichts Geringeres entdeckt hat als

## Das Gesetz von der Erhaltung der Form.

Die Gesetze von der Erhaltung der Substanz und der Energie sind von deutschen Forschern längst entdeckt und seit Jahrzehnten anerkannt. Welche gewaltige wissenschaftliche Bedeutung daneben das Gesetz von der Erhaltung der Form besässe, ist für jeden Gebildeten einleuchtend; welche besondere vaterländische Bedeutung die Geistesstat eines Deutschen in diesem Augenblick, ist nicht minder verständlich. Zwanzig Jahre systematischer Arbeit hat Wyneken auf sein Werk verwendet und es insoweit veröffentlicht, dass das Gesetz und seine wesentliche Begründung dem Publikum vorliegt. Die Kritik hat sich ehrerbietig verneigt, und Künstler wie Hans Thoma haben ihr grosses Interesse von der künstlerischen Seite ausgesprochen, aber bis jetzt hat

## Niemand die wissenschaftliche Begründung nachgeprüft.

Wyneken war nicht dazu zu bringen, dass er an die Fachgelehrten herantreten wäre. Die wissenschaftlichen Akademien haben sich nicht um das Werk gekümmert; in dem einzigen Falle, in welchem dem Verlag ein Versuch gestattet war, ein derartiges Urteil einzuholen, erfolgte Ablehnung aus dem Grunde, dass eine Akademie kein Urteil über eine Theorie abgeben könne, die von Gelehrten ganz verschiedener Gebiete selbständig geprüft werden müsse. Der Verlag hält es jetzt für seine Pflicht, trotz der Abneigung des Verstorbenen gegen die „Zünftigen“ den Buchhandel um seine Unterstützung zu bitten, damit festgestellt werde, ob hier

## eine epochemachende Entdeckung oder ein immerhin genialer und fruchtbarer Irrtum

vorliegt. Das Werk ist keineswegs „allgemeinverständlich dargestellt“, wie es auf dem Titel heisst, sondern erfordert erhebliche mathematische Kenntnisse und interessiert bloss die Höchstgebildeten. Aufgabe des Buchhandels wäre es, zunächst Mathematiker, sodann Physiker, Botaniker, Astronomen, schliesslich Ästhetiker zu einer Nachprüfung des Gesetzes und seiner Beweise zu veranlassen. Ich stelle für ernste Versuche dieser Art befreundeten Firmen Explr. à cond. zur Verfügung.